

# Die Heuchelei der USA beim Thema israelische Atomwaffen muss aufhören

Victor Gilinsky, Leonard Weiss, Bulletin of Atomic Scientists, 20.03.25

**Eine außergewöhnliche dreiteilige Serie im israelischen Fernsehen, „Das Atom und ich“, erklärt, wie das Land zu seinen Atomwaffen kam. Dabei wird vorausgesetzt, was jeder, der aufmerksam ist, schon seit Jahren weiß. Aber die Serie geht weit über eine allgemeine Diskussion über die israelischen Atomwaffen hinaus. Sie zeigt die zielstrebige Entschlossenheit des Staates, die Bombe zu bekommen, koste es, was es wolle, einschließlich des Diebstahls von Nuklearsprengstoff und Bombenkomponenten aus den Vereinigten Staaten und der Verletzung eines wichtigen Atomwaffenkontrollvertrags, dem der Staat beigetreten ist – sowie der Lüge darüber.**

Die Nachsicht der USA gegenüber israelischen Atomwaffen ist der internationalen Aufmerksamkeit nicht entgangen, und die offensichtliche Heuchelei hat die Nichtverbreitungspolitik der USA untergraben.

Da die Trump-Administration ernsthaft darüber nachdenkt, sich israelischen Angriffen auf den Iran anzuschließen, um diesen an der Erlangung von Atomwaffen zu hindern, ist es sinnvoll, sich keine Illusionen über die israelische Vorgehensweise zu machen.

## US-Vertreter bleiben stumm

Ein roter Faden, der sich durch die drei Episoden zieht, ist ein fortlaufendes Gespräch mit Benjamin Blumberg kurz vor dessen Tod. Blumberg war der Leiter von *Lakam*, dem israelischen wissenschaftlichen Nachrichtendienst, der für die Nuklearmissionen verantwortlich war, die zur israelischen Bombe führten und die zum Teil so geheim waren, dass sie dem Mossad vorenthalten wurden (Der Mossad ist der israelische Geheimdienst, der für die Sammlung ausländischer Informationen und verdeckte Aktionen zuständig ist.)

Blumberg war gesundheitlich angeschlagen und erklärte sich zum Gespräch bereit, solange das Interview nicht vor seinem Tod ausgestrahlt wurde. Dieses Gespräch wird mit Archivmaterial und aktuellen Interviews vermischt. Die Bedeutung der Serie liegt nicht darin, dass sie zeigt, was bisher nicht bekannt war – obwohl es Details in dieser Kategorie gibt –, sondern darin, dass im öffentlichen israelischen Fernsehen mit Zustimmung der israelischen Zensur-

ren Ereignisse zugegeben werden, die von den Unterstützern des Staates Israel in den USA, einschließlich der US-Regierung, geleugnet wurden.

Mehrere Ereignisse, die in der Fernsehserie behandelt werden, haben einen direkten Bezug zu den Vereinigten Staaten: der Diebstahl von Bombenmengen an Uran 235 aus der NU-MEC-Anlage in Pennsylvania in den 1960er Jahren 1, wo die Anführer des israelischen Teams, das Eichmann aus Argentinien herausholte, 1968 auf unerklärliche Weise mit falschen Identitäten auftauchten; der illegale Kauf von Hunderten von Hochgeschwindigkeitsschaltern (Krytrons) für die Auslösung von Atomwaffen und deren Verbringung aus dem Land in den 1980er Jahren durch den israelischen Spion, Waffenhändler und damaligen Hollywood-Produzenten Arnon Milchan; und, was an dieser Stelle am wichtigsten ist, der israelische Atomtest von 1979 im Meer vor Südafrika, bei dem es sich offenbar um die erste Spaltstufe einer thermonuklearen Waffe handelte. Der Atomtest verstieß gegen das Atomteststoppabkommen von 1963, dem auch der Staat Israel beigetreten ist. 2

Was in der Fernsehserie auffällt, ist der Einfluss, den der Staat Israel auf die US-Politik beim Thema israelische Atomwaffen hat.

Seit John Kennedy hat kein US-Präsident mehr versucht, das israelische Atomprogramm zu zügeln. Sein Nachfolger Lyndon Johnson stellte die Israelis bei Nuklearthemen nicht in Frage (und vertuschte Israels Versuch während des Sechs-Tage-Krieges 1967, das US-Spionageschiff Liberty zu versenken). So groß war der israelische politische Einfluss in den Vereinigten Staaten.

Niemand wurde jemals wegen des Verschwindens von Nuklearmaterial aus dem NUMEC angeklagt. Als die Frage der israelischen Beteiligung 1976 erneut aufkam, schlug der Generalstaatsanwalt von Präsident Gerald Ford dem Präsidenten die Möglichkeit vor, US-Vertreter, vermutlich in der Atomenergiekommission, wegen Nichtanzeige eines Verbrechens anzuklagen. Doch es war zu spät. Ford verlor die Wahl gegen Jimmy Carter, der die Angelegenheit fallen ließ. Milchan wurde nie für den Diebstahl der Krytrons angeklagt, obwohl er später mit seinen Waffengeschäften und seiner Spionage für den Staat Israel prahlte. Und Carter – und alle US-Präsidenten nach ihm – ergriffen als Reaktion auf den illegalen Atomtest von 1979 keine Strafverfolgungsmaßnahmen.

Die Nachsicht der Vereinigten Staaten gegenüber israelischen Atomwaffen ist der internationalen Aufmerksamkeit nicht entgangen, und die offensichtliche Heuchelei hat die Nichtverbreitungspolitik der USA untergraben. Die US-Regierung vertritt in der Öffentlichkeit nach wie vor die Position, dass sie nichts über israelische Atomwaffen weiß, und das wird offenbar so lange so bleiben, bis der Staat Israel die USA aus der Schweigepflicht entlässt. Diese Poli-

tik wird angeblich durch ein geheimes Bundesbulletin durchgesetzt<sup>3</sup>, das jedem US-Vertreter Disziplinarmaßnahmen androht, der israelische Atomwaffen öffentlich anerkennt.<sup>4</sup>

Währenddessen prahlen die Israelis mit ihren Atomwaffen. Paradoxerweise fühlen sich die Israelis frei, auf ihre Atomwaffen anzuspieren, wann immer sie es für nützlich halten. Das beste Beispiel dafür ist die Rede von Premierminister Benjamin Netanjahu im Jahr 2016 anlässlich der Übergabe des neuesten von Deutschland gelieferten U-Boots, der *Rahav*. Die *Times of Israel* beschrieb das U-Boot unter Verwendung des Standards „nach ausländischen Berichten“ als „fähig, eine nukleare Nutzlast zu transportieren“. <sup>5</sup> In seiner Rede sagte Netanjahu: „Unsere U-Boot-Flotte dient vor allem der Abschreckung unserer Feinde ... Sie müssen wissen, dass Israel mit großer Macht jeden angreifen kann, der versucht, ihm zu schaden.“ Wie anders als mit Atomwaffen kann ein U-Boot eine abschreckende Wirkung haben? Die Langstrecken-Marschflugkörper der U-Boote könnten nicht nur die iranische Hauptstadt Teheran treffen, das größte Sicherheitsrisiko für den Staat Israel, sondern auch jede europäische Hauptstadt.

Diese U-Boot-gestützten Marschflugkörper – falls es sie gibt <sup>6</sup> – könnten mit thermonuklearen Sprengköpfen bestückt sein, die auch in Flugzeugen und bodengestützten Raketen mitgeführt werden. Leichte thermonukleare Waffen ermöglichen eine flexible Anwendung, aber die zweistufigen Konstruktionen sind sehr anspruchsvoll. Die Israelis beschlossen logischerweise, dass sie zumindest einen Spaltversuch mit geringem Ertrag vornehmen mussten, um sicher zu sein, dass ihre erste Stufe die Strahlung erzeugt, die den thermonuklearen Brennstoff in der zweiten Stufe zünden würde, obwohl sie sich verpflichtet hatten, dies nicht zu tun.

In der letzten Folge der israelischen Fernsehserie sagt der Journalist Meir Doron, der über die Sicherheitsgeheimnisse des Staates Israel geschrieben hat: „Nach dem Atomtest konnten die Leiter des israelischen Atomprogramms, Blumberg, Shimon Peres und alle Mitarbeiter des Reaktors, zum ersten Mal nachts ruhig schlafen. Sie wussten, dass das, was sie bauten, funktioniert.“

Der Staat Israel hat zwar den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) von 1970 nicht unterzeichnet, aber den Vertrag über das begrenzende Verbot von Kernwaffentests von 1963 unterschrieben und ratifiziert <sup>7</sup>, letzterer verpflichtet die Vertragsparteien dazu, keine Kernwaffen in der Atmosphäre oder in den Ozeanen zur Explosion zu bringen. <sup>8</sup> Ein solcher Test löst auch eine Nichtverbreitungsbestimmung des US-Rechts aus, das *Glenn Amendment* von 1977 (Sec. 102 (B) des *Arms Export Control Act*) <sup>9</sup>, das jedem Land schwere Sanktionen auferlegt (außer den fünf im NVV zugelassenen), das nach 1977 eine Atombombe explodieren lässt. Sobald der Präsident von einer solchen Explosion erfährt, soll er die weitreichenden Sanktionen „unverzüglich“ verhängen. Das ist nicht geschehen.

Das charakteristische Signal der Atomexplosion 10 wurde von einem US-Satelliten am 22. September 1979 entdeckt, und die US-Geheimdienste waren überzeugt, dass der Staat Israel der Verursacher war. Präsident Carter wollte seine laufenden Bemühungen in der Nahostpolitik nicht gefährden, indem er dem Staat Israel die Schuld gab. Das Weiße Haus fragte eine Gruppe von Wissenschaftlern, ob der entdeckte Lichtblitz nicht irgendwie mit einer Atomexplosion zusammenhängen könnte. Die Wissenschaftler brachten einige Ideen vor 11, die dem Präsidenten einen öffentlichen Ausweg boten. Gleichzeitig behielt das Weiße Haus Navy-Berichte über Meeresschallwellen von der Explosion geheim 12, die die Satellitendaten stützten. Und Carter schrieb in sein Tagebuch: „Unter unseren Wissenschaftlern wächst die Überzeugung, dass die Israelis tatsächlich eine Atomtestexplosion im Ozean nahe dem südlichen Ende Afrikas ausgeführt haben.“<sup>13</sup> All dies war im Wesentlichen eine Vertuschung.

Das *Glenn Amendment* erlaubt es dem Präsidenten, Sanktionen aus Gründen der nationalen Sicherheit aufzuschieben oder mit Hilfe des Kongresses ganz aufzuheben. Das Gesetz erlaubt es dem Präsidenten nicht, es zu ignorieren. Aber genau das haben sie alle getan.

### **Der Preis des Schweigens**

Das Schweigen der US-Regierung zu den israelischen Atomwaffen hat dazu geführt, dass diese in den Diskussionen über das iranische Atomprogramm nicht erwähnt wurden. Die öffentliche Debatte ist ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung der US-Politik und wird im Falle des Irans durch die Unmöglichkeit einer ehrlichen Einschätzung von Art und Zweck der israelischen Atomwaffen behindert.

Die Existenz dieser Waffen mag ursprünglich als Abschreckung gegen einen weiteren Holocaust gedacht gewesen sein, hat sich aber inzwischen zu einem Instrument eines aggressiven und expansionistischen Staates Israel gewandelt.

Die Behinderung einer ehrlichen öffentlichen Diskussion ermöglicht es dem Staat Israel und seinen Befürwortern, den Eindruck zu erwecken, dass es sich einer existenziellen Bedrohung durch den Iran gegenüber sieht, der bereit sei, eine Atombombe auf Tel Aviv abzuwerfen, sobald er eine habe. Verschiedene Aspekte der Iran-Frage werden von der Unmöglichkeit verdeckt, alle Elemente der Politik abzuwägen, die notwendig sind, um zu einer klugen US-Politik zu gelangen.

Das Schweigen der US-Regierung hat auch die Presse gelehrt, das Thema zu vermeiden. Das letzte Mal, als ein Korrespondent des Weißen Hauses nach israelischen Atomwaffen fragte, und sei es auch nur indirekt, war, als Helen Thomas 2009 sich bei Präsident Obama erkundigte, ob er von irgendwelchen Atomwaffen im Nahen Osten wisse. Sie erhielt eine kühle Nicht-Antwort – Obama sagte, er wolle nicht spekulieren. 14

Eine Ausnahme vom allgemeinen Desinteresse der Presse an diesem Thema ist ein Bericht von Adam Entous im *New Yorker* von 2018, in dem er enthüllt, wie US-Präsidenten geheime Briefe an die Israelis unterzeichnet haben, in denen sie versprachen, nichts zu unternehmen, was die israelischen Atomwaffen beeinträchtigen oder deren Existenz anerkennen könnte. 15

Der Staat Israel behauptet, diese Verpflichtung der USA gehe auf eine „Abmachung“ zurück, die Nixon und Golda Meir 1969 bei ihrem Treffen in den 15 Minuten, in denen sie allein waren, getroffen hätten. William Quandt, Kissingers damaliger Adjutant, sagt in der dritten Folge: „Es gibt bis heute keine dokumentarischen Aufzeichnungen auf amerikanischer Seite. Niemand sonst war in diesem Raum.“ Auch auf israelischer Seite gibt es keine Dokumentation. Ohne Nachweise kann es keine dauerhafte Verpflichtung geben.

Warum also haben US-Präsidenten die israelische Version der US-Verpflichtung übernommen, einschließlich des Leugnens jeglicher Kenntnisse über israelische Atomwaffen, lange nachdem es nicht mehr im Interesse der Vereinigten Staaten war, dies zu tun? Entous berichtete, dass bei Trumps erstem Amtsantritt im Jahr 2017 sein Stab vom israelischen Botschafter Ron Dermer (einem ehemaligen Amerikaner, der sich Israel anschloss) konfrontiert wurde. Er soll sich verhalten haben, „als gehöre ihm der Laden“, aber es funktionierte. Er setzte sich durch.

Die Zielstrebigkeit des israelischen Establishments – dass das, was es für das Beste für den Staat Israel hält, über allen anderen Überlegungen steht – wird am Ende der dritten Fernsehepisode deutlich. Das Gespräch mit Benjamin Blumberg dreht sich um die mehr als fragwürdigen israelischen Beziehungen zum Südafrika der Apartheid-Ära, von dem es Uran zum Betreiben des Dimona-Reaktors und später die Erlaubnis zur Ausführung des Atomtests von 1979 erhielt, und dem die Israelis Tritium zur Aufrüstung der südafrikanischen Atomwaffen lieferte. Er wird gefragt, ob Südafrika nicht ein unterdrückendes rassistisches Regime war. „Alles wahr“, sagte Blumberg, „aber was kümmert mich das. Ich wollte nur das Beste für Israel.“ Es ist an der Zeit zu erkennen, dass das, was „das Beste für Israel“ ist, nicht unbedingt gut für die Vereinigten Staaten ist.

*Victor Gilinsky war zum Zeitpunkt der fraglichen Ereignisse Kommissar der Nuclear Regulatory Commission. Leonard Weiss war ein langjähriger Berater von Senator Glenn und der Verfasser der ersten Fassung des Glenn Amendment. Beide treten in der erwähnten israelischen Fernsehserie auf.*

1 <https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/nuclear-vault/2016-11-02/numec-affair-did-highly-enriched-uranium-us-aid-israels-nuclear-weapons-program>

2 <https://2009-2017.state.gov/t/avc/trty/199116.htm>

- 3 <https://www.irmep.org/cfp/WPN-136/WNP-136.pdf>
- 4 <https://publicintegrity.org/national-security/the-47-year-old-nuclear-elephant-in-the-room/>
- 5 <https://www.timesofisrael.com/pm-president-turn-out-to-welcome-israels-newest-submarine/>
- 6 <https://thebulletin.org/premium/2022-01/nuclear-notebook-israeli-nuclear-weapons-2022/>
- 7 <https://disarmament.unoda.org/wmd/nuclear/npt/#:~:text=The%2520NPT%2520is%2520a%2520landmark,and%2520general%2520and%2520complete%2520disarmament.>
- 8 <https://history.state.gov/milestones/1961-1968/limited-ban>
- 9 <https://www.govinfo.gov/content/pkg/COMPS-1061/pdf/COMPS-1061.pdf>
- 10 <https://foreignpolicy.com/2019/09/22/blast-from-the-past-vela-satellite-israel-nuclear-double-flash-1979-ptbt-south-atlantic-south-africa/>
- 11 <https://nsarchive.gwu.edu/document/19607-national-security-archive-doc-6-frank-press>
- 12 <https://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/vela-incident-statement-written-dr-alan-berman>
- 13 <https://www.wilsoncenter.org/blog-post/revisiting-1979-vela-mystery-report-critical-oral-history-conference>
- 14 [https://www.huffpost.com/entry/why-did-obama-diss-helen\\_b\\_165544](https://www.huffpost.com/entry/why-did-obama-diss-helen_b_165544)
- 15 <https://www.newyorker.com/news/news-desk/how-trump-and-three-other-us-presidents-protected-israels-worst-kept-secret-its-nuclear-arsenal>

Quelle: <https://thebulletin.org/2025/03/the-us-hypocrisy-about-israels-nuclear-weapons-must-stop/#post-heading>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de